

Biel & Region

Nidau Liegenschaft an der Lyss-Strasse 1 soll Neubau weichen

In Nidau steht die Liegenschaft an der Lyss-Strasse 1 leer. Im Frühling 2013 sollen die Bauarbeiten für den Neubau beginnen. Im neuen Gebäude gibt es Mietwohnungen. **Seite 15**

Keine Lösung in Sicht

A5-Umfahrung Eine provisorische vierspurige Verkehrsführung zwischen Rousseauplatz und Bernstrasse lehnt der Kanton in der Antwort auf eine Motion ab.

Der Berner Regierungsrat lehnt vorübergehende, zusätzliche Fahrspuren zwischen dem Bieler Rousseauplatz und der Bernstrasse ab. Zu teuer, heisst es in der Begründung der Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion (BVE). Und: Man wolle möglichen Engpässen nicht bloss mit einseitigen Erhöhungen der Verkehrskapazität begegnen. Laut der BVE wäre die erweiterte Fahrbahn zudem mit erheblichen städtebaulichen Eingriffen und Beeinträchtigungen verbunden, weil der vorhandene Korridor kaum für zusätzliche Spuren ausreiche.

Der Vorschlag mit den zusätzlichen Fahrspuren kommt von den Seeländer Grossräten Peter Moser (FDP) und Adrian Kneubühler (FDP), welche eine entsprechende Motion im vergangenen Juni eingereicht haben. Sie verlangen flankierende Massnahmen auf dem Westast, weil sie nach der Eröffnung des Ostasts der A5-Umfahrung (geplant für 2016) zusätzlichen Verkehr befürchten. Besonders auf der Achse zwischen Seefelskreisel und dem Brüggmoos. Zwei ähnliche Vorstösse zum Thema sind derzeit im Nidauer und Bieler Stadtrat hängig.

«Auch Busse bleiben stecken»

In der beantworteten Motion geht es neben der erwähnten Verbindung zwischen Seefelskreisel und dem Brüggmoos auch um die Nordachse in Biel. Diese Strassen seien bereits heute chronisch überlastet, schreiben die Motionäre. «Nicht nur der private Verkehr ist betroffen, auch der ÖV bleibt im Stau stecken, weil es nicht überall separate Busspuren gibt», so Peter Moser. Für ihn ist die Antwort des Regierungsrats in erster Linie «enttäuschend», wie er gestern sagte. Moser findet noch immer: «Die Erweiterung auf vier Spuren wäre sicher machbar – dazu müsste zwar an der Aarbergstrasse ein Haus abgerissen werden, doch dieses gehört ohnehin der Stadt», so der Grossrat. Und für den Bau des Campus müsste dieses laut Moser sowieso abgerissen werden. Er hätte vom Kanton einen konstruktiveren Vorschlag erwartet. «Schliesslich ist der Kanton federführend beim Projekt der A5, umso erstaunlicher, dass ein Wille nicht erkennbar ist», so der Motionär.

Ein Bypass besteht

Von der BVE ist immerhin zu erfahren, dass der Kanton derzeit Lösungen erarbeitet, mit denen die Leistungsfähig-



Blick auf den Seefelskreisel – ab hier bis zum Anschluss Brüggmoos könnte der Verkehr nach Eröffnung des Ostasts in ein paar Jahren zunehmen. Grossräte fordern deshalb entlastende Massnahmen. Adrian Streun/ta

keit des Knotens Guido-Müller-Platz (Salzhauskreuzung) während des Baus der A5 sowie in der Zwischenphase, während der Ostast bereits in Betrieb ist, sichergestellt werden soll. Dazu gehöre, dass «am Guido-Müller-Platz für den Verkehr aus Nidau Richtung Bern bereits ein Bypass» bestehe. Wer vom Stedli Nidau her kommt, kann nämlich ohne an der Ampel zu warten rechts in

die Bernstrasse einbiegen. Entgegen der Befürchtungen von Peter Moser, ist zudem bei der ASM-Linie Biel-Täuffelen-Ins in den nächsten Jahren auch während der Hauptverkehrszeiten keine Erhöhung der Taktfrequenzen und damit keine Häufung oder Verlängerung der Barrierschliesszeiten zu erwarten. Bei der BVE ist man deshalb überzeugt: «Mit der Inbetriebnahme

des Ostasts wird sich aller Voraussicht nach im Bereich Guido-Müller-Platz keine erhebliche Verschärfung der Verkehrssituation gegenüber heute ergeben.» Auch, weil eine Begleitgruppe, in der neben dem Kanton alle betroffenen Gemeinden vertreten sind, zur Lösung der absehbaren Engpässe ein Massnahmenpaket erarbeitet habe. Dazu zählt etwa, dass bestimmte Massnahmen auf der Bieler Nordachse erst nach der Inbetriebnahme des A5-Westastes realisiert werden sollen.

Für den Nidauer Stapi, Adrian Kneubühler, reichen diese Massnahmen für die Übergangsphase allerdings «keinesfalls» aus. Er sagt: «Die Anwohner im Gurnigel-Quartier in Nidau werden vom Verkehr geplatzt sein und vom Kanton alleingelassen». Deshalb ist für ihn klar: «Falls die Antwort auf die Motion das letzte Wort des Regierungsrats sein sollte, muss der Westast umso schneller gebaut werden.» Deborah Balmer

Link: www.bielertagblatt.ch
Frühere Artikel finden Sie im Dossier «A5 Umfahrung»

Verkehrsfluss im Seeland

Beim Postulat von Grossrat Jakob Etter (BDP, Treiten) «Verkehrsflüsse im Seeland» geht es im weiteren Sinne auch um die Ostast-Umfahrung der A5. Auch hier liegt die Antwort der Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion vor (BVE). Darin ist zu lesen, dass auf der Strecke Biel-Lyss-Aarberg-Kerzers regelmässige Verkehrszählungen durchgeführt werden. Um aber konkrete Auswirkungen der Inbetriebnahme des A5-Ostastes auf die Ost-Westachse im Seeland zu ermitteln, sei es zweckmässig, ein

Verkehrsmonitoring in Auftrag zu geben. Dabei soll einerseits die heutige Verkehrssituation erhoben und diese andererseits mit Beobachtungen (voraussichtlich bis 2020) weiterverfolgt werden.

Laut BVE findet aber unabhängig von der Entwicklung des Strassennetzes entlang der Ost-Westachse im Seeland ein wirtschaftliches Wachstum statt, das auf der erwähnten Strasse Verkehr generiert. Der Regierungsrat empfiehlt das Postulat zur Annahme. bal

AUF PATROUILLE

Eskalation vermieden

In den frühen Morgenstunden traf eine Patrouille der SIP in der Innenstadt auf zwei Männer, die lauthals mitten auf der Strasse stritten. Hinter beiden Kontrahenten hatten sich bereits Kollegen versammelt und mischten sich in den verbalen Streit ein. Die Patrouille befürchtete, dass die Situation eskalieren und sich eine Schlägerei aus dem Streit entwickeln könnte. Sie begab sich zwischen die beiden Gruppen und trennte die Streithähne. Anschliessend wurde mit beiden Männern ein Gespräch geführt. Schliesslich reichten sich beide die Hand und die Gruppen verliessen den Ort.

Achtung Trick-Diebe

In der Innenstadt sprach eine ältere Frau eine Patrouille der SIP an und erzählte, dass sie soeben von einem Mann mittleren Alters angesprochen worden sei. Der Mann habe gefragt, ob sie Kleingeld habe, um die Parkgebühr zu bezahlen. Die Frau habe anschliessend das Portemonnaie gezückt. Während des Gesprächs sei der Mann mit der Hand an das Portemonnaie der älteren Dame gekommen. Der Mann entfernte sich daraufhin rasch. Die Frau stellte im Nachhinein fest, dass die Noten, die neben dem Münzfach gewesen waren, fehlten. Leider konnte sie keine Beschreibung des mutmasslichen Täters geben. Ihr wurde empfohlen, eine Anzeige bei der Kantonspolizei einzureichen.

100 Interventionen

In den vergangenen 14 Tagen wurden durch SIP-Patrouillen 100 Interventionen durchgeführt. Mit 267 Personen nahmen SIP-Patrouillen Kontakt auf. 24 Hilfeleistungen wurden erbracht.

Quelle: Dienststelle Sicherheit – Intervention – Prävention (SVP)

NACHRICHTEN

Biel Küchenbrand wegen vergessener Pfanne

Gestern Nachmittag wurde die Berufsfeuerwehr an die Bürenstrasse gerufen. Im dritten Stock der Liegenschaft Nummer 20 hatte sich ein Brand entfacht. Wie sich herausstellte, war eine vergessene Pfanne auf einem Kochherd die Ursache. Als die Feuerwehr eintraf, hatte die Bewohnerin das Feuer bereits unter Kontrolle gebracht. Verletzt wurde niemand. Die Höhe des Sachschadens ist noch unbekannt. asb

REKLAME

"WER MIT 800 KM/H IM 2-METER-ABSTAND ZU DEN ANDEREN STAFFELFLUGZEUGEN EINSÄTZE FLIEGT, VERLÄSST SICH AUF DIE CHRONOMETRISCHE PRÄZISION DES **WELTBESTEN CHRONOGRAFEN.**"

BREITLING
1884

INSTRUMENTS FOR PROFESSIONALS™

JACQUES TISSOT
Montres & Bijoux
Rue de Nidau 68 · Bienne
Nidaugasse 68 · Biel

CHRONOMAT